Newsletter
Österreichisches Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung | www.netzwerk-bgf.at

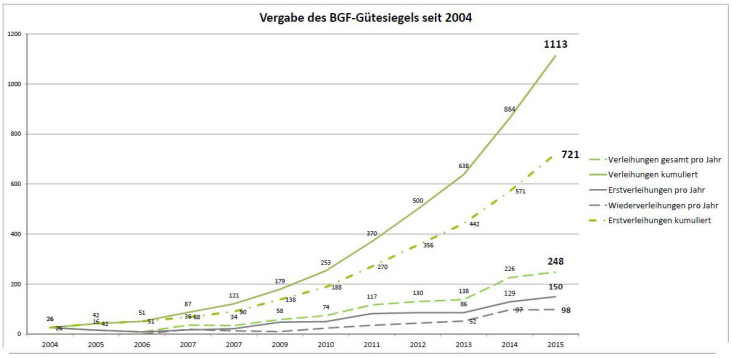
BGF-Gütesiegel konnte für den Gültigkeitszeitraum 2016-2018 an 248 Betriebe vergeben werden

Doing the right things right

Betriebliche Gesundheitsförderung und Qualität sollten stets eine Einheit bilden. Der Grund dafür ist nicht ein realitätsferner Anspruch von Theoretiker/innen sondern die wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis, dass BGF dann ihre Wirksamkeit entfaltet und in die Nachhaltigkeit übergeführt werden kann, wenn ein gewisses Qualitätsniveau erreicht wird.
Wie in vielen anderen Bereichen, geht es auch in der Betrieblichen Gesundheitsförderung maßgeblich darum, die richtigen Dinge auch richtig zu tun. Das Anliegen der Mitglieder des Netzwerks BGF besteht darin, Betriebe bei der qualitätsvollen Umsetzung von BGF zu begleiten sowie zu beraten und das erzielte Niveau langfristig zu sichern.

Die Erfassung und Prüfung dieses Qualitätsniveaus sind jährliche Aufgaben der Mitglieder des Netzwerks sowie ihrer externen Kooperationspartner/-innen. Der aufwändige Prozess mündet bei Vorliegen von hoher Qualität der in den Betrieben umgesetzter BGF in der Zuerkennung des BGF-Gütesiegels durch das Netzwerk BGF. Dieser Prozess wird seit dem Jahr 2004 mit Unterstützung des Fonds Gesundes Österreich jährlich durchlaufen. Nun wurde das BGF-Gütesiegel für den Gültigkeitszeitraum 2016 bis 2018 vergeben.

Bei den Regional- und Servicestellen des Netzwerks BGF wurden im Laufe des Jahres 2015 eine Vielzahl von Anträgen zur Zuerkennung des BGF-Gütesiegels eingereicht. In dieser einleitenden Phase des Prüfungsprocederes wurden leider bereits rund 20 Prozent der Anträge ausgeschieden. 249 Anträge wurden zur Prüfung auf Stufe zwei eingereicht. Ein externes Institut mit BGF-Expertinnen/Experten stellt auf dieser Stufe die zentrale Kontrollinstanz dar. Im Auftrag des Netzwerks BGF werden die 15 Qualitätskriterien auf Herz und Nieren geprüft. Ein Betrieb musste auf dieser Stufe aus dem Rennen um das BGF-Gütesiegel genommen werden.



Auf Stufe drei – der finalen Prüfinstanz des gesamten Procederes – berät das Netzwerk BGF über allfällige Grenz- bzw. Sonderfälle. Diese Jahr musste kein Betrieb auf dieser letzten Stufe abgelehnt werden. Im Jahr 2015 konnten demnach 248 BGF-Gütesiegelbetriebe ausgezeichnet werden. Seit Anbeginn des Systems wurden das BGF-Gütesiegel 1.113-mal erstmalig oder zum wiederholten Mal an Betriebe vergeben. Dies bedeutet, dass bislang 721 unterschiedliche Betriebe mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wurden.

Qualitätsvolle Betriebliche Gesundheitsförderung ist unaufhaltsam auf dem Weg zum Standard in österreichischen Betrieben. Wir unterstützen Sie dabei, das Richtige auch richtig zu tun.
Das Netzwerk BGF möchte den ausgezeichneten Betrieben gratulieren und darf viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung der BGF wünschen. Unser Dank gilt dem Fonds Gesundes Österreich.

Die Gütesiegelträger und deren Projekte sind zu finden unter: www.netzwerk-bgf.at/qualitätsbetriebe

Kontakt:
Mag. Christoph Heigl
Koordinationsstelle Netzwerk BGF
oenbgf@ooegkk.at

Qualitätsgesicherte Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in Salzburg

Unternehmensnetzwerk-Treffen der SGKK 2015

Zum zehnten Mal organisierte die Salzburger Gebietskrankenkasse das »SGKK-Unternehmensnetzwerk-Treffen Betriebliche Gesundheitsförderung für Salzburger Charta- und Gütesiegelbetriebe«. Diese Plattform vernetzt Salzburger Betriebe, die Betriebliche Gesundheitsförderung umsetzen.

Was im Jahr 2000 mit zwei Betrieben begonnen hat, kann sich 2015 mit insgesamt rund 200 Betrieben, in denen rd. 44.000 Mitarbeiter/innen arbeiten, zu Recht als „BGF-Netzwerk" bezeichnen. „Wichtig ist uns bei den jährlichen Unternehmensnetzwerktreffen, dass ein oder zwei Top-Referent/innen Inputs zu aktuellen Themen einbringen. Zentral ist auch, den Firmen danach eine Möglichkeit für persönlichen Austausch untereinander anzubieten", sagt Abteilungsleiterin Gampert-Zeisberger, die selbst viele Jahre Betriebe betreute. Diese Gesprächsmöglichkeit nutzen die Betriebe gerne. Es entstehen neue Anknüpfungspunkte und Sichtweisen.

Zwei aktuelle Themenbereiche wurden diesmal behandelt: „Generationenmanagement" und „Psychische Gesundheitsförderung im Betrieb":
Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland, Soziologieprofessor am Institut für Soziologie der Universität Wien referierte kurzweilig und pointiert über „Junge? Ältere? Alle! – Die unterschiedlichen Stärken der Generationen im Rahmen von BGF fördern und nützen". Er ging altersbezogen auf unterschiedliche Belegschaftsgruppen ein, die unterschiedliche Bedürfnisse, Werte und Stärken in die vorhandene Betriebskultur mitbringen und entsprechend unterschiedlich behandelt werden sollten.
Im Anschluss an diesen spannenden Hauptvortrag stellte Mag. Elisabeth Wallner, BGF-Beraterin der Salzburger Gebietskrankenkasse, die neuen Angebote des ÖNBGF und der SGKK zum Thema Psychische Gesundheitsförderung im Betrieb vor. Neben drei neuen Leitfäden, zwei neuen Befragungsinstrumente und einem Selbstbewertungstool für Betriebe wird es im nächsten Jahr darüber hinaus auch noch zwei Workshops für Führungskräfte und einen Zuschuss für Stressmanagement-Kurse in zehn Pilotbetrieben geben. Zahlreiche Betriebe bekundeten bereits im Anschluss an den Vortrag ihr großes Interesse an diesen Angeboten.
Abgerundet wurden die zwei Vorträge durch eine Darstellung inkl. Video von Frau Dr.in Susanne Schöndorfer, BGF-Verantwortliche beim Magistrat Stadt Salzburg. Sie berichtete über einen Zusammenschluss von vier Firmen (Stadt Salzburg, Fachhochschule Salzburg, Spar AG und Palfinger AG), der letztes Jahr beim „gemütlichen Zusammensein" des SGKK-Netzwerktreffens seinen Anfang nahm und eine gemeinsame Aktion hervorbrachte. Diese Eigeninitiative ist seitens der SGKK erwünscht und die angebotene Rauchfrei-Aktion wurde von der SGKK unterstützt.
Im Anschluss nahmen sich zahlreiche Vertreter/innen der Salzburger Betriebe in entspannter Atmosphäre Zeit, und nutzten die gebotene Gelegenheit für persönliches Kennenlernen und inhaltlichen Austausch.
Die SGKK ist regionale Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) im Bundesland Salzburg. Wenn Sie Interesse an Betrieblicher Gesundheitsförderung haben, freut sich das BGF-Team über Ihre Anfrage.

Kontakt:
Abteilung Gesundheit
Salzburger Gebietskrankenkasse
gesundheitsfoerderung@sgkk.at
Telefon: 0662/8889-DW 1042

Über 115.000 gesündere Arbeitsplätze: OÖGKK feiert neuen BGF-Rekord

Gütesiegelverleihung in Oberösterreich

Bei der elften Verleihung des BGF-Gütesiegels Anfang Februar in Linz erlangten weitere 37 Betriebe erstmals die begehrte Auszeichnung. Dieser Rekord-Zustrom lässt die „BGF-Gütesiegelfamilie" auf insgesamt 178 Betriebe anwachsen. Das sind in Summe 115.455 gesündere Arbeitsplätze für Oberösterreich!

Die besondere Bedeutung des BGF-Rekordes brachte OÖGKK-Obmann Albert Maringer auf den Punkt: „Wir feiern heute einen tollen Gesamterfolg. Umso mehr will ich festhalten: Jedes einzelne BGF-Projekt ist individuell und jeder Betrieb hat es nach seinen Erfordernisse maßgeschneidert. Kein Gütesiegelträger hat bloß einen Alibi-Obstkorb aufgestellt. Jeder hat professionell an einem gesünderen Arbeitsumfeld in seinem Betrieb gearbeitet. Seien Sie stolz auf Ihr BGF-Gütesiegel!" OÖGKK-Direktorin Mag. Dr. Andrea Wesenauer: „BGF ist zur starken Marke in der heimischen Unternehmenswelt geworden. Die OÖGKK unterstützt mit vollem Einsatz jeden Betrieb auf seinem Weg zu einem gesünderen Unternehmen. Rechnet man alle Gütesiegel-Anwärter hinzu, so betreuen wir bei der BGF aktuell 244 Betriebe mit zusammen über 123.475 gesunden Mitarbeiter/innen."

BGF als „starke Marke" mit großem Netzwerk
Ob Kleinbetrieb mit fünf Mitarbeiter/innen oder Player wie die voestalpine oder das Rote Kreuz OÖ: Mit BGF erzielt jedes Unternehmen positive Veränderungen, die sich messen lassen. Sogar das gewonnene Image ist handfest: Hinter dem BGF-Gütesiegel steht das bundesweite Netzwerk BGF: Es definiert einheitliche Qualitäts- und Vergabekriterien nach strengen europäischen Leitlinien.

Gesundheitsministerin zollte persönlich Anerkennung
Gesundheitsministerin Dr. Sabine Oberhauser ließ es sich nicht nehmen, die BGF-Gütesiegel persönlich an die 57 oberösterreichischen Betriebe zu verleihen. Ihre Freude über die Leistung der Betriebe kam spürbar von Herzen: „Gesundheitsförderung betrifft alle Lebensbereiche – besonders die Arbeitswelt. Hier verbringen wir rund ein Drittel unseres Lebens. Umso mehr freuen mich die Erfolge der Betrieblichen Gesundheitsförderung: 115.000 gesündere Arbeitsplätze durch BGF allein in Oberösterreich – eine beeindruckende Bilanz. Ich gratuliere allen Betrieben ganz herzlich!"

Kontakt:
Bettina Stadlmayr , MSc
Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
bettina.stadlmayr@ooegkk.at

Motivation und Stimmung im Unternehmen durch Partizipation nachhaltig stärken

BGF unterstützt LEHA künftige Herausforderungen zu meistern

Begonnen hat alles im Sommer 2013. Damals stellte uns die Betriebsrätin Christine Heitzinger das BGF-Projekt eines anderen Unternehmens vor. Es folgte ein Beratungsgespräch mit Frau Katzenschläger von der OÖGKK, die uns den genauen Aufbau und Ablauf des Projektes zur Kenntnis brachte. Herr DI Werner Hanisch erklärte sich sofort und spontan bereit, in unserem Unternehmen ein BGF-Projekt zu starten. Begleitet wurde das gesamte Projekt durch Frau Mag. Elisabeth Gimm, die uns in wirklich hervorragender Weise unterstützt hat und uns immer kompetent mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Die Firma LEHA wurde im Jahr 1964 gegründet. Heute arbeiten mehr als 300 Mitarbeitende in vielen verschiedenen Bereichen (Büro, Fertigung, Montage, Zustellung, Kundenbetreuung) und unter vielen verschiedenen Bedingungen und Belastungen. Ziel des Projektes war es, alle gesundheitlichen Aspekte sowie die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/innen zu verbessern. Mit großen Engagement und Kreativität haben sich viele Mitarbeiter/innen an diesem Projekt beteiligt. Eine Vielzahl von Maßnahmenvorschlägen wurden erarbeitet und deren Umsetzung durch Herrn DI Werner Hanisch ermöglicht.

Das Ergebnis der zweiten Mitarbeiterbefragung zeigte sehr deutlich, dass sich genau in jenen Bereichen, wo viele Maßnahmen gesetzt wurden, die Werte gegenüber der ersten Befragung deutlich verbessert haben. Dies waren vor allem einerseits ergonomische Maßnahmen (Fußmatten, Stehhilfen, neue Sessel, Ventilatoren, Sonnenschutz, Ausstattung der Monteure) sowie Lärmschutz und andererseits viele Maßnahmen für ein besseres Miteinander (Teambesprechungen, Ausflüge, Führungskräftetrainings). Verbessert haben sich vor allem die Werte in Bezug auf soziale Ressourcen, Betriebsklima und Arbeitszufriedenheit, während sich die Belastungen durch Lärm, Arbeitshaltung und Konflikte deutlich verringert haben.

Herr Hanisch schätzt am Projekt vor allem, “dass sich große Teile der Belegschaft konstruktive Gedanken um unser Unternehmen gemacht haben und dass da ein Prozess, eine Dynamik ins Spiel gekommen ist, die uns hilft, künftige Herausforderungen besser zu meistern und unsere Wettbewerbsfähigkeit im Sinne des Dienstes an unseren Kundinnen/Kunden, zu verbessern.“

Richard Klinger, der sein ganzes Leben bei LEHA gearbeitet hat und kurz vor der Pension steht, stellte fest : »das, was in den letzten zwei Jahren umgesetzt wurde, war ein Wahnsinn.

Die Firma ist enger zusammen gerückt.«
Auch Frau Heitzinger fasste zusammen, „dass die Mitarbeiter/innen offener und zugänglicher geworden sind und sich die Stimmung in den Abteilungen verbessert hat“. Sie sieht darin die Bestätigung, dass miteinander sehr viel erreicht werden kann.

Der „krönende Abschluss“ war unsere Abschluss-Veranstaltung im November 2015, wo die Mitarbeitenden den Großteil selbst gestaltet haben, indem Filmbeiträge über die Umsetzung der Maßnahmen jeder Zirkel-Gruppe gezeigt wurden.
Herr DI Werner Hanisch bezeichnete die Veranstaltung als „epochalen Abend“.
Resümee der externen Beraterin Frau Mag. Elisabeth Gimm: „Bei der Firma LEHA gibt es eine tolle Kombination aus einem engagierten und offenen Geschäftsführer, der sich für seine Mitarbeiter/innen voll einsetzt und einer Projektleiterin, die mit Herz und Hirn sowie einem enormen Engagement weit über den üblichen Rahmen in BGF-Projekten hinaus dafür sorgt, dass das Thema immer am Laufen bleibt. In diesem Rahmen konnte enorm viel bewegt werden und ich bin überzeugt, dass dies auch weiterhin passiert.“

Kontakt:
Silvia Wenzelhuemer
Leha-Vorhangschienen Werner Hanisch KG
silvia.wenzelhuemer@leha.at
Telefon: 0662/7272 5661-DW 541

Safetybox: Die etwas andere Art der Sicherheitsunterweisung

Spillern: Konzept für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

Das PSA-Ersatzteilzentrum in Spillern (26 km von Wien entfernt zwischen Korneuburg und Stockerau gelegen), das Händler in Österreich, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Slowakei und Kroatien mit Peugeot- und Citroën-Ersatzteile beliefert, ist seit 2013 BGF-Gütesiegelträger und bekommt im Februar 2016 diese Auszeichnung zum zweiten Mal verliehen. Mit dem BGF-Projekt Gesund(er)leben und der Implementierung eines BGF-Systems hat sich der Betrieb verstärkt dem Wohl und der Gesundheit seiner Mitarbeiter/innen verschrieben, eine logische Konsequenz für ein Unternehmen, das von seinem Konzern seit Jahren eine klare Zielvorgabe zum Schutz seiner Mitarbeiter/innen hat: Null Arbeitsunfälle pro Jahr.

In einem Arbeitsumfeld mit Staplerverkehr bedeutet dieses Ziel eine besondere Herausforderung, doch das PSA-Ersatzteilzentrum hat eine Antwort auf diese Herausforderung gefunden: SAFETYBOX. Die Safetybox ist ein Konstrukt bestehend aus Wandelementen, das sechs Stationen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit beinhaltet. Ziel der Safetybox ist es, Mitarbeiter/innen über die Sicherheits- und Gesundheitspolitik des Unternehmens zu informieren und sie aktiv z.B. mit Fehlersuchbildern und Schätzspielen einzubeziehen. Der Themenbogen ist weit gespannt, so werden Risiken aller Art - von Staplerverkehr, Ergonomie, Umgang mit chemischen Produkten bis hin zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz – angesprochen. Waren die Sicherheitsunterweisungen vor der Safetybox oftmals Frontalvorträge ohne viel Feedback der Zuhörerschaft, ist es mit der Safetybox gelungen, Mitarbeiter/innen spielerisch zu involvieren und zu aktivieren.

Die Safetybox-Unterweisungen werden regelmäßig vom direkten Vorgesetzten durchgeführt und zwar für neue Mitarbeiter/innen am ersten Arbeitstag und für bestehende Mitarbeiter/innen einmal im Jahr. Um das ambitionierte Ziel von Null Arbeitsunfällen pro Jahr zu erreichen, ist die Safetybox-Unterweisung nur eine von vielen, so werden in einem

Unterweisungsplan jährlich noch andere Schulungen vorgesehen wie z.B. Unterweisungen für Stapler, Fahrbare Hebebühne, Müllpressen, ADR, Bildschirmarbeitsplatzergonomie, usw.

Trotz Unterweisungen kommt es jedoch auch immer wieder zu Beinaheunfällen, welche von den Mitarbeiter/innen gemeldet und gemeinsam mit der Führungskraft analysiert werden. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen werden dann in einem Aktionsplan verfolgt. Die Statistik zeigt zwar, dass es in den letzten Jahren einen Anstieg bei den Beinaheunfällen gibt, doch was auf den ersten Blick paradox klingt, macht bei näherer Betrachtung durchaus Sinn, da im Gegenzug dazu die tatsächlichen Arbeitsunfälle vermieden werden konnten. Mit Stand 09.02.2016 liegt der letzte Arbeitsunfall bereits 450 Arbeitstage zurück.

Wer nun neugierig geworden ist und sich die Safetybox persönlich ansehen möchte (inkl. Führung), kann das gerne gegen einen kleinen Unkostenbeitrag tun.

Kontakt:
Mag. Alexandra Gartler
Koordination Arbeitssicherheit und Leanmanagement
alexandra.gartler@mpsa.com

Veranstaltungen

Institut Suchtprävention Linz (ISP)

Weiterbildungsangebote im Bereich Suchtprävention in der Arbeitswelt

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort
Seminar Suchtprävention mit Lehrlingen **Zielgruppe: Lehrlingsausbilder/innen, Meister/innen, Mitarbeiter/innen der Personalabteilung** Konsummotive und jugendliche Entwicklungsaufgaben, Prävention im Betrieb, Substanzkunde, Früherkennungs-merkmale und Frühintervention im Anlassfall	21. April 2016 von 9.00 bis 17.00 Uhr	Institut Suchtprävention Hirschgasse 44 4020 Linz
Seminar »Spielen, Zocken, Kaufen« Suchtprävention mit Lehrlingen mit dem Fokus Verhaltenssüchte **Zielgruppe: Führungskräfte, Personalverantwortliche, HR-Mitarbeiter/innen, Betriebsräte** Schwerpunkt substanzgebundene Suchtformen. Enstehungsbedingungen, Risikofaktoren und Präventions-ansätze zu Glücksspielsucht, Kaufsucht und problematischer Nutzung von digitalen Medien	15. Juni 2016 von 9.00 bis 17.00 Uhr	Institut Suchtprävention Hirschgasse 44 400 Linz

Nähere Informationen zu den Seminaren, den Anmeldemodalitäten und zu anderen Themen erhalten Sie unter www.praevention.at, per mail unter info@praevention.at oder per Telefon unter 0732/778936-0

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse (OÖGKK)

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort
»Lust verkürzt den Weg – **Mit Gesundheit und Motivation Ihr Unternehmen steuern«** 4. BGF Vernetzungstreffen der OÖGKK **Zielgruppe:** Oberösterreichische BGF-Kooperationsbetriebe	17. Mai 2016 von 12.30 bis 18.00 Uhr	Wissensturm Linz Kärntnerstraße 26 4020 Linz

Veranstaltungen

Lehrgang AK Betriebliche Gesundheitsförderung

Inhalt	Termin	
Betriebliche Gesundheitsförderung Lehrgang AK Gesund im Betrieb – vom Berufseinstieg bis in die Pension November 2016 bis September 2017 **Zielgruppe:** Betriebsratsmitglieder Sicherheitsvertrauenspersonen Sicherheitsfachkräfte Arbeitsmediziner/innen Arbeitspsychologen/innen Führungskräfte und Personalverantwortliche	Informationstreffen	31. Mai 2016 Nachmittag, Uhrzeit wird bekanntgegeben 05. Juli 2016 Nachmittag, Uhrzeit wird bekanntgegeben
	Start	02. November 2016
	Veranstaltungsort	AK Bildungshaus Jägermayrhof Römerstraße 98 4020 Linz

Nähere Informationen zum Lehrgang, den Anmeldemodalitäten und zu anderen Themen finden Sie hier:
http://ooe.arbeiterkammer.at/service/jaegermayrhof/lehrgaenge/Lehrgang_Betriebliche_Gesundheitsfoerderung.html
per Mail unter hocheneder.h@akooe.at oder telefonisch unter 050/6906 5447.
Der Lehrgang wird veranstaltet in Kooperation mit der OÖ. Gebietskrankenkasse und der AUVA.

Mitglieder des ÖNBGF

Regionalstellen:

OÖ GKK FORUM GESUNDHEIT

Tiroler Gebietskrankenkasse TGK » Die Gesundheitskasse «

NÖ GKK NÖ Gebietskrankenkasse Wir vorsorgen Sie!

WGKK Wiener Gebietskrankenkasse

GKK Steiermärkische Gebietskrankenkasse

GKK Kärnten

fonds gesundes vorarlberg

BGK Burgenländische Gebietskrankenkasse

GKK Salzburg

Servicestellen:

Versicherungsanstalt für Eisenbahnen & Bergbau

bva

Partner:

WKO Wirtschaftskammer Österreich

iv Industriellen Vereinigung

AV

ÖGB

AK Österreich

SVA Gesund ist gesünder.

SV Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Österreichische Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung
Oberösterreichische Gebietskrankenkasse _ Gruberstraße 77 _ A - 4021 Linz
Mag. Christoph Heigl _ Telefon: +43 (0) 5 78 07 / 10 35 23 _ E-Mail: christoph.heigl@ooegkk.at
Lisa Gerstmayr, BA _ Telefon: + 43 (0) 5 78 07 / 10 35 26 _ E-Mail: lisa-maria.gerstmayr@ooegkk.at

Impressum
Herausgeber: Österreichisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung
National Contact Office: European Network for Workplace Health Promotion (ENWHP)
c/o OÖGKK _ A - 4021 Linz _ Gruberstraße 77 _ Telefon 05 78 07 - 10 35 01 _ Fax 05 78 07 - 10 35 10